

## **Immer mehr Oberösterreicher nutzen Fahrrad fleißig als Verkehrsmittel**

- **Bereits mehr als 800.000 fahren Rad, davon 330.000 häufig**
- **Infrastruktur weiter ausbauen, radfahrfreundliche Verkehrsplanung umsetzen**

VCÖ (Wien, 30. Mai 2018) - **Am kommenden Sonntag, dem 3. Juni, , findet der UN-Weltfahrradtag statt. Immer mehr Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher treten fleißig in die Pedale und wird das Fahrrad als Verkehrsmittel immer beliebter, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse auf Basis von Daten der Statistik Austria zeigt. Das Potenzial für mehr Radverkehr ist in Oberösterreich aber noch groß. Vier von zehn Autofahrten sind kürzer als 5 Kilometer. Der Ausbau der Rad-Infrastruktur und eine radfahrfreundliche Verkehrsplanung im Ort ermöglichen mehr Oberösterreichern den Umstieg vom Auto aufs Fahrrad, betont der VCÖ.**

Immer mehr Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher nutzen das Fahrrad als Verkehrsmittel, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt. Im Jahr 2007 legten rund 717.000 über 15-Jährige zumindest gelegentlich Alltagswege (zB Einkaufen, zur Arbeit, Freunde besuchen) mit dem Fahrrad zurück, im Vorjahr waren es schon mehr als 800.000. Dazu kommen noch Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren.

Besonders stark ist die Zahl jener gestiegen, die häufig Radfahren, nämlich von 286.000 im Jahr 2007 auf rund 330.000 im Vorjahr. Der Radfahrboom in Oberösterreich hat mehrere Gründe, stellt der VCÖ fest. Zum einen liegt Radfahren voll im Trend, das wachsende Gesundheitsbewusstsein motiviert zusätzlich zum Radfahren. Zum anderen tragen die Maßnahmen der Gemeinden, Städte und des Landes dazu bei, dass mehr Rad gefahren wird. "Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Radverkehr in den kommenden sieben Jahren zu verdoppeln. Damit dieses wichtige Ziel erreicht wird, ist der Ausbau der Rad-Infrastruktur mit erhöhtem Tempo fortzusetzen", betont VCÖ-Experte Markus Gansterer.

Wer das Fahrrad als Verkehrsmittel nutzt, leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und tut auch der eigenen Gesundheit Gutes. Die WHO empfiehlt mindestens eine halbe Stunde Bewegung pro Tag. Radfahren im Alltag ermöglicht es, auf die tägliche gesunde Portion Bewegung zu kommen.

Das Potenzial für mehr Radverkehr ist in Oberösterreich noch groß: Vier von zehn Autofahrten sind kürzer als 5 Kilometer und damit in Radfahrdistanz. Rund zwei Drittel der Autofahrten sind kürzer als 10 Kilometer, was wiederum eine gute Distanz für die immer beliebter werdenden Elektro-Fahrräder ist. "Eine wichtige Voraussetzung, damit das Fahrrad genutzt werden kann, ist eine gute Infrastruktur für den Radverkehr", erklärt VCÖ-Experte Gansterer.

Auch Unternehmen können zu mehr Radverkehr beitragen, indem sie betriebliches Mobilitätsmanagement umsetzen, weist der VCÖ auf erfolgreiche Beispiele wie den steirischen Industriebetrieb Anton Paar GmbH oder die Firma Wolford in Vorarlberg hin. Neben der guten Erreichbarkeit des Standorts mit dem Fahrrad und ausreichend Rad-Abstellplätzen sind Bewusstseinsaktionen, Wettbewerbe und auch finanzielle Anreize wirksam.

Wichtig für mehr Radverkehr ist auch eine gute Nahversorgung. Wo Geschäfte im Ort sind, kommen viele mit dem Fahrrad einkaufen. "Ortskerne werden dadurch belebt. Und wer mit dem Fahrrad einkauft, beherzigt das Motto "Fahr nicht fort, kauf im Ort", womit wiederum die Handelsgeschäfte und die Gemeinde profitiert", macht VCÖ-Experte Gansterer aufmerksam.

Unter [www.vcoe.at/zusendungen](http://www.vcoe.at/zusendungen) erfahren Sie, warum Sie diese Nachricht erreicht hat. Wenn Sie keine Zusendung mehr erhalten möchten, einfach E-Mail an [christian.gratzer@vcoe.at](mailto:christian.gratzer@vcoe.at) senden. Die Datenschutzerklärung des VCÖ finden Sie auf [www.vcoe.at/datenschutz](http://www.vcoe.at/datenschutz).

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße  
Christian Gratzer  
VCÖ-Kommunikation